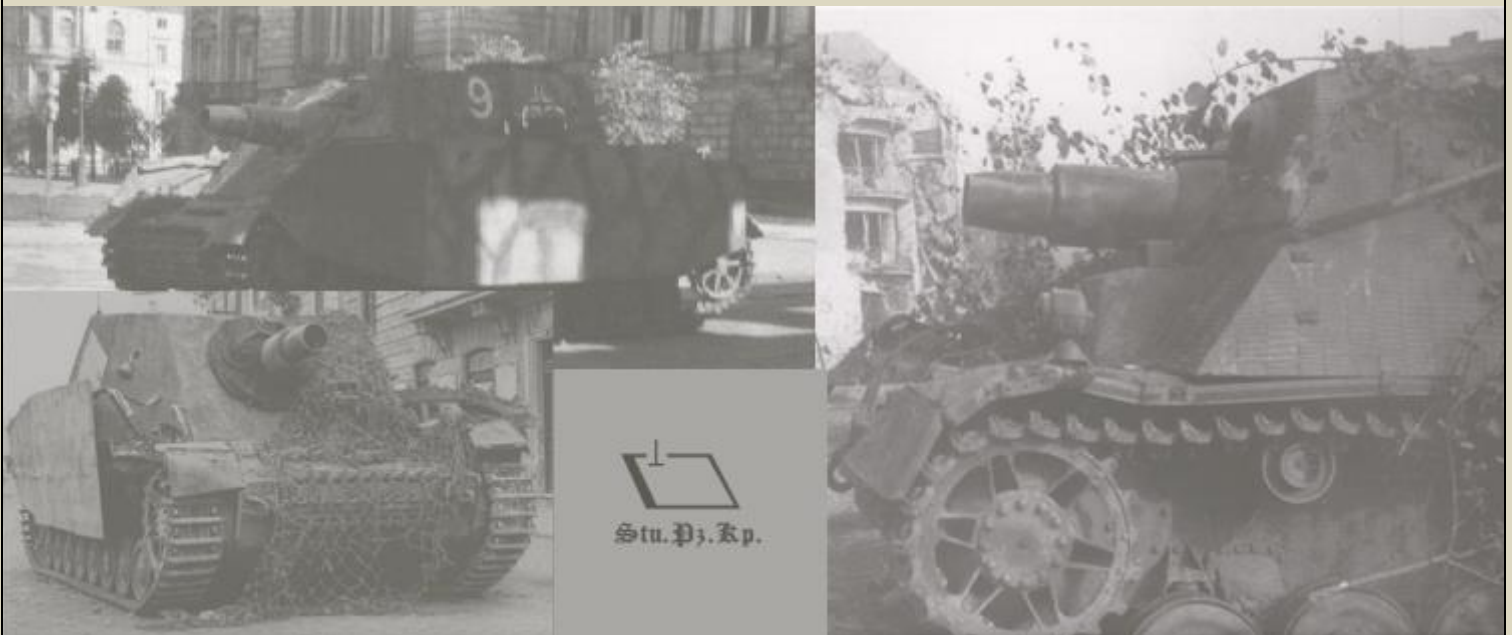


Panzerschreck

8,8 cm R PzB 54
mit
8,8 cm R PzBGr 4322

7 June 1944



● 1864/1

D 1864/1

Zum Einlegen in das Gerät!

Panzerschreck

8,8 cm R PzB 54

mit

8,8 cm R PzBGr 4322

Gebrauchsanleitung

vom 7. 6. 44

D 1864/1

Zum Einlegen in das Gerät!

Panzerschreck

8,8 cm R PzB 54

mit

8,8 cm R PzBGr 4322

Verkehrsmittel L. K. S. (Z. O. H.) 9	
Gebrauchsanleitung schenstochau	
Kartel:	<i>Nfma</i>
Stoffgeb.:	<i>VII</i>

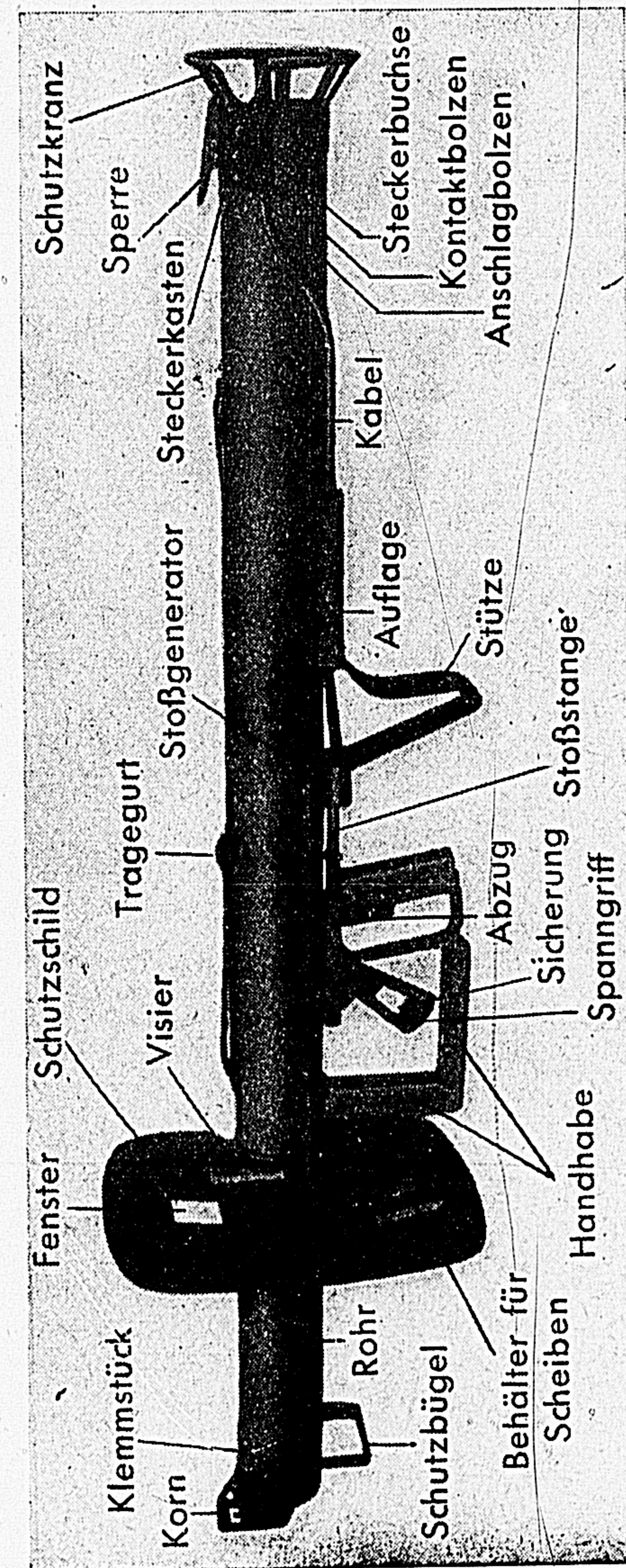
vom 7. 6. 44

K
C/0446

Inhalt

	Seite
A. Waffe	4
B. Munition	4
C. Handhabung	7
Anhang 1:	21
Anleitung für das Anbringen von Schutzschild, Schutz- bügel und verstellbarem Korn mit Abdeckblech bei Waffen früherer Ausführung	
Anhang 2:	25
Prüfen und Berichtigen der Visierlinie	
Anhang 3:	29
Vorschläge für Verbesserungen, die von der Truppe vorzunehmen sind	

Bild 1



Die Waffe und ihre Teile, Gewicht 10,7 kg,
Länge 1,64 m

A. Waffe

1. Was ist der Panzerschreck?

Eine rückstoßfreie Handwaffe zur Bekämpfung sämtlicher — auch schwerster — Panzer auf Entfernungen bis 150 m.

2. Die Waffe und ihre Teile (siehe Bild 1).

Der Schutzschild (s. Anhang 1) schützt den Richtschützen gegen die aus der Rakete nach dem Abschluß zurückfliegenden Pulverteile. Zum Schutz der rechten Hand ist ein Handschutz durch die Truppe selbst anzubringen (siehe Anhang 3). Die Ösen vorn am Schutzschild dienen zum Befestigen der Tarnung.

3. Behandlung der Waffe:

Vor Verbeulung schützen. Beim Hinlegen beachten, daß Visier nicht verbogen wird. Vor dem Schießen nachsehen, ob Rohr frei ist. Rohr mit behelfsmäßigem Wischer durchziehen. Wenig Schmutz schadet nicht, da Granate genügend Spiel hat. Löcher im Rohr schaden nicht, wenn sie vom Schützen abgewendet liegen. Aus verbeulten oder beschädigten Rohren nur schießen, wenn der Durchgang der Granate nicht beeinträchtigt ist. (Prüfung: Granate durchrutschen lassen.) Leichte Verbeulungen können behelfsmäßig beseitigt werden.

B. Munition

4. Was ist die 8,8 cm R PzBGr 4322?

Eine flügelstabilisierte Rakete mit Aufschlagzünder. Einsatz nur gegen Panzer, nicht als

Bild 2



Die Granate und ihre Teile, Gewicht 3,3 kg.

Sprenggranate, da Splitterwirkung gering. Der Panzerdurchschlag beruht auf der Hohlladung.

5. Die Granate und ihre Teile (siehe Bild 2).

Achtung! Munition mit Aufdruck „Arkt“ auf Brennkammer ist **Wintermunition**. Nur verschießen bei Außentemperatur von -40° bis $+30^{\circ}$ C. Mun.-Kästen sind durch schwarze Ringe gekennzeichnet. Kennzeichnung der **Sommermunition**: Ein schwarzes liegendes Kreuz auf dem Deckel des Mun.-Kastens. Nur verschießen bei Außentemperaturen von -5° bis $+50^{\circ}$ C.

6. Behandlung der Munition:

Möglichst trocken lagern. Nicht Temperaturen von mehr als $+50^{\circ}$ C oder direkter Sonnenbestrahlung aussetzen. Temperaturangaben auf Munitionskasten beachten! Ist die Treibladung beim Abschluß wärmer als zulässig, so kann die Brennkammer platzen. Lebensgefahr! Mehr als zulässig erwärmte Granaten können nach Abkühlung wieder verschossen werden.

Bei Kälte wird die Treffmöglichkeit geringer (geringere Kampferntfernung), der Durchschlag jedoch nicht beeinträchtigt. Beste Treffaussichten bestehen, wenn die Temperatur etwa 10° unter angegebener Höchstgrenze beträgt, für Wintermunition — verschießbar bis $+30^{\circ}$ C — also bei $+20^{\circ}$. Im Winter daher Munition vor dem Einsatz möglichst in Unterkünfte oder Bunker stellen. Schießen ist dann auch auf 180 m aussichtsreich.

Leicht verbeulte, jedoch noch ladefähige Munition nur für Übungsschießen verwenden. Mit verbeulten Leitwerken trifft man nicht. Stark verbeulte Munition vernichten (siehe Nr. 15).

7. Behandlung des Aufschlagzünders

Der Zünder ist durch Vorstecker transport- und fallsicher. Vorstecker darf erst kurz vor dem Laden gezogen werden (siehe auch Nr. 10). Granate dann nicht mehr fallen lassen; sonst Detonationsgefahr bei Abschluß oder nochmaligem Fall. Der Zünder ist etwa 3 m nach dem Abschluß maskensicher.

Granaten, die ohne Vorstecker angeliefert sind, und solche, die nach Ziehen des Vorsteckers einer Beanspruchung (Fall oder Schlag) ausgesetzt waren, dürfen nicht transportiert oder verschossen werden. Detonationsgefahr! Sie sind zu vernichten.

8. Weitere Munitionsarten:

Übungsgranate: 8,8 cm R PzBGr 4320 Bl. — scharfe Treibladung, blinder Kopf.

Exerziergranate: 8,8 cm R PzBGr 4329 Ex. — völlig unscharf.

C. Handhabung

9. Fertigmachen zum Schießen

Nur mit Schutzschild schießen (vergl. Nr. 2)! Auf Tarnung achten! Watte in die Ohren!

Richtschütze: Bei Fehlen des Schutzschildes: Gasmaske (ohne Filter) auf! Handschuhe an! Ohren durch Kopfhäube, Zeltbahn oder dergl. schützen!

Korn entsprechend der Temperatur und Munitionsart einstellen (siehe Bild 10 u. Anhang 2); bei Sommermunition stets untere Marke wählen.

Anschlag: Waffe mit Auflage locker auf Oberarm legen und möglichst weit vorschieben (besseres Zielen bei großem Abstand Auge — Kimme). Waffe nicht einziehen. Mit linker Hand die Handhabe fest fassen, dicht unterm Rohr, sonst Verbrennung durch Feuerstrahl. Im liegenden Anschlag Beine weg hinter dem Rohr (vergl. die Bilder 3 u. 4).

Bild 3



Bild 4



Ladeschütze:

Standpunkt möglichst links vom Rohr hinter dem Richtschützen.

Vorbereiten der Munition: Granate aus Munitionskasten bzw. Rückentrage entnehmen und auf Sauberkeit und etwaige Beschädigung prüfen (Schnee oder Eis aus dem Leitwerk). Klebestreifen an beiden Enden abreißen.

10. Laden

a) Richtschütze:

Spannen und Sichern, hierzu Spanngriff zurückziehen, bis Sicherung einrastet (siehe Bild 5).

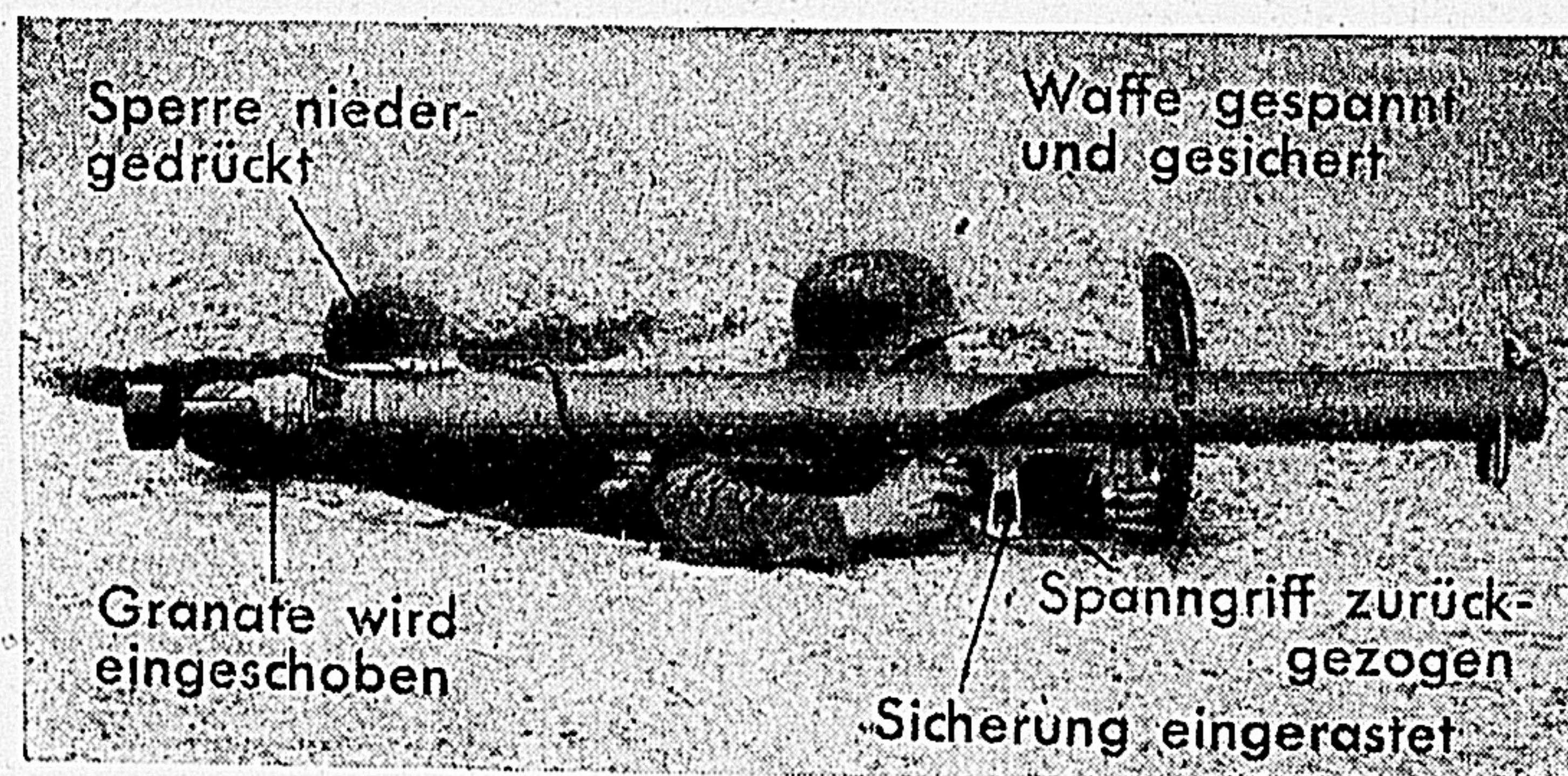
Fertigmeldung.

b) Ladeschütze:

Vorstecker raus! (Vorstecker aufbewahren, siehe Nr. 14).

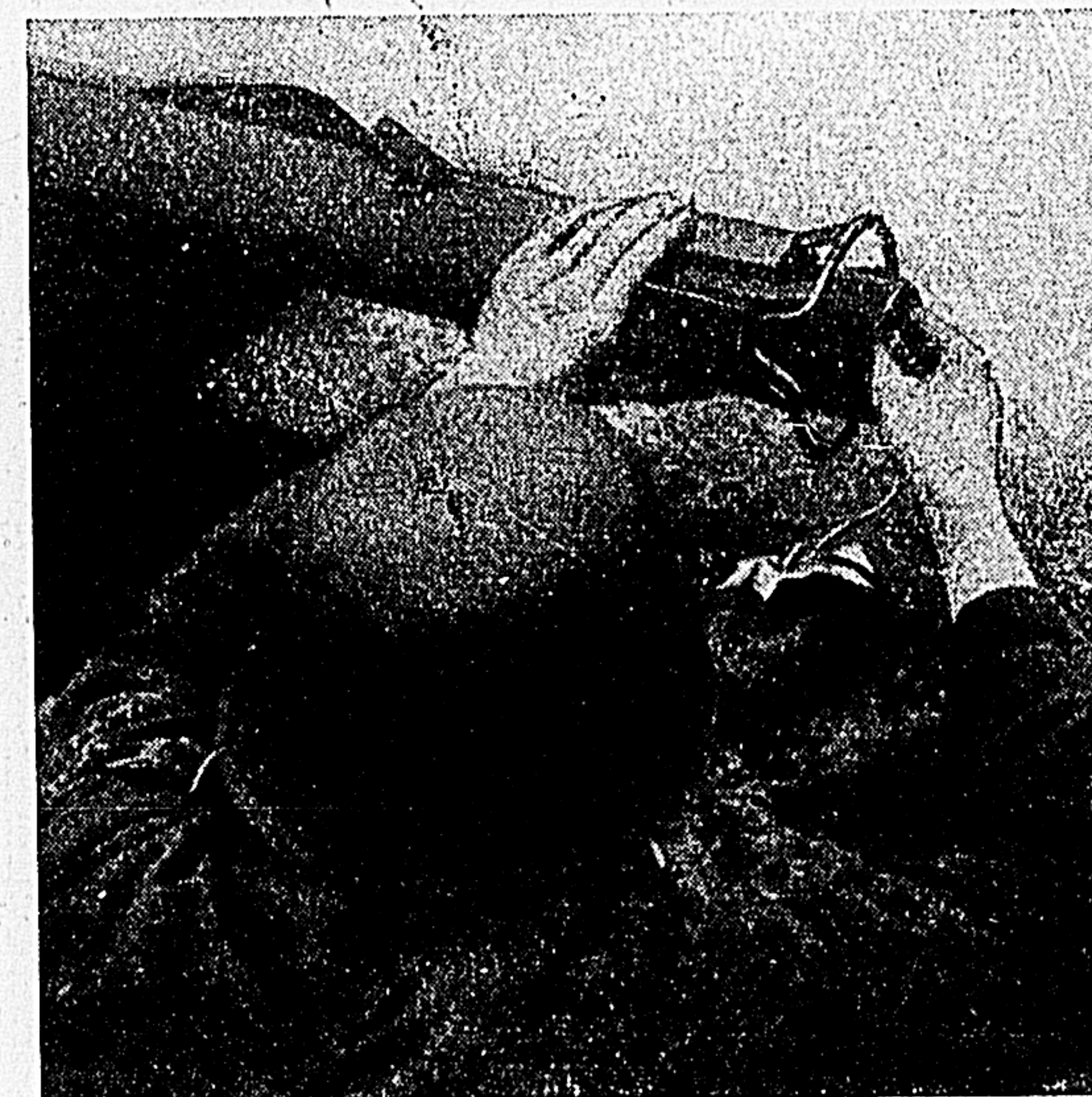
Granate ins Rohr! Hierzu Granate im Schwerpunkt fassen, Sperre niederdrücken, Granate soweit ins Rohr schieben, bis die Hand an den Schutzkranz stößt. (siehe Bild 5).

Bild 5



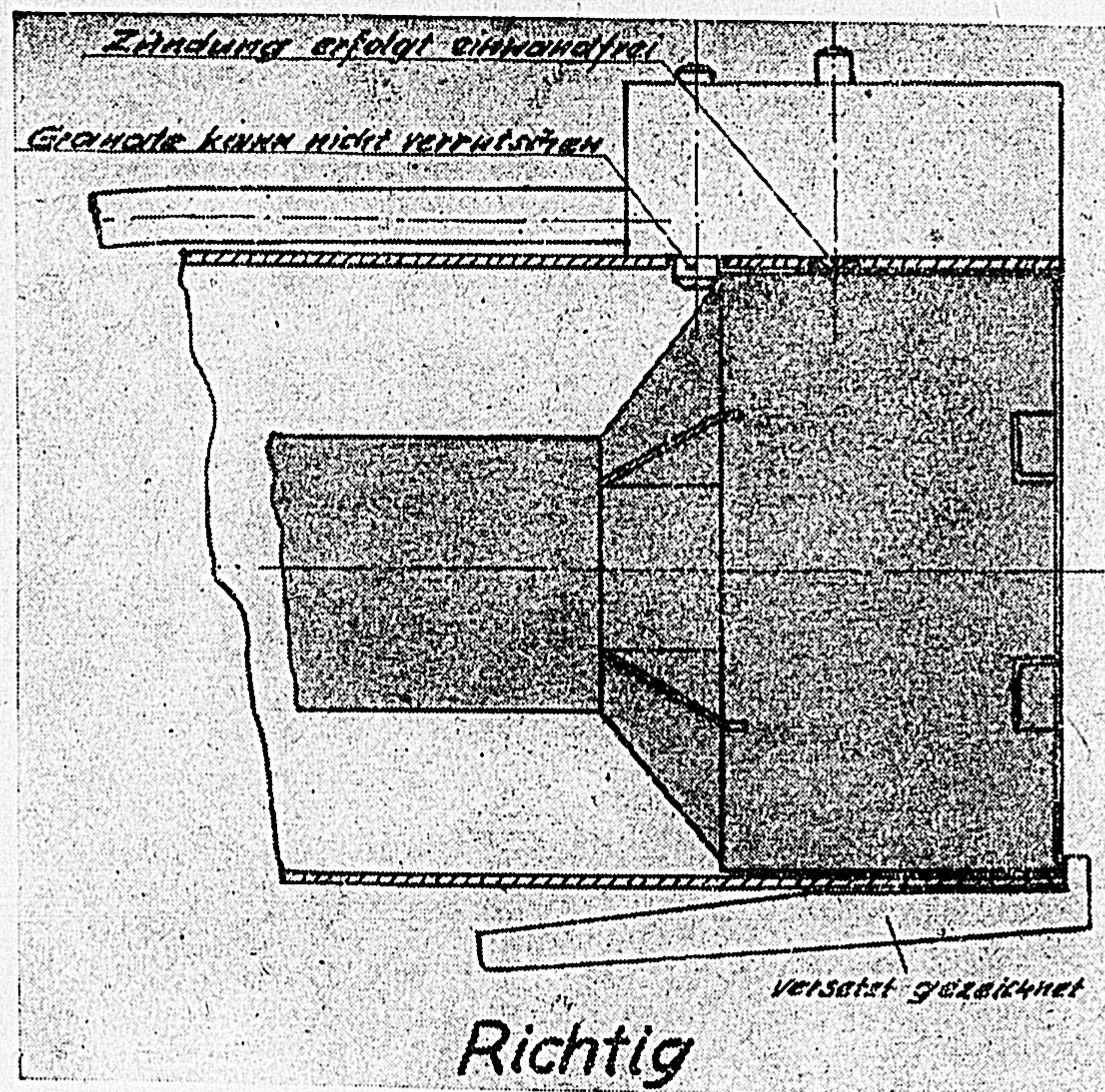
Sodann Granate loslassen, innen an der Düse fassen (siehe Bild 6) und Granate mit leichtem Druck bis zum Anschlagbolzen ins Rohr schieben.

Bild 6



Sperre loslassen, Granate bis zum Anschlagen an Sperre zurückziehen (Lage des Leitwerkes siehe Bild 7 und 8).

Bild 7

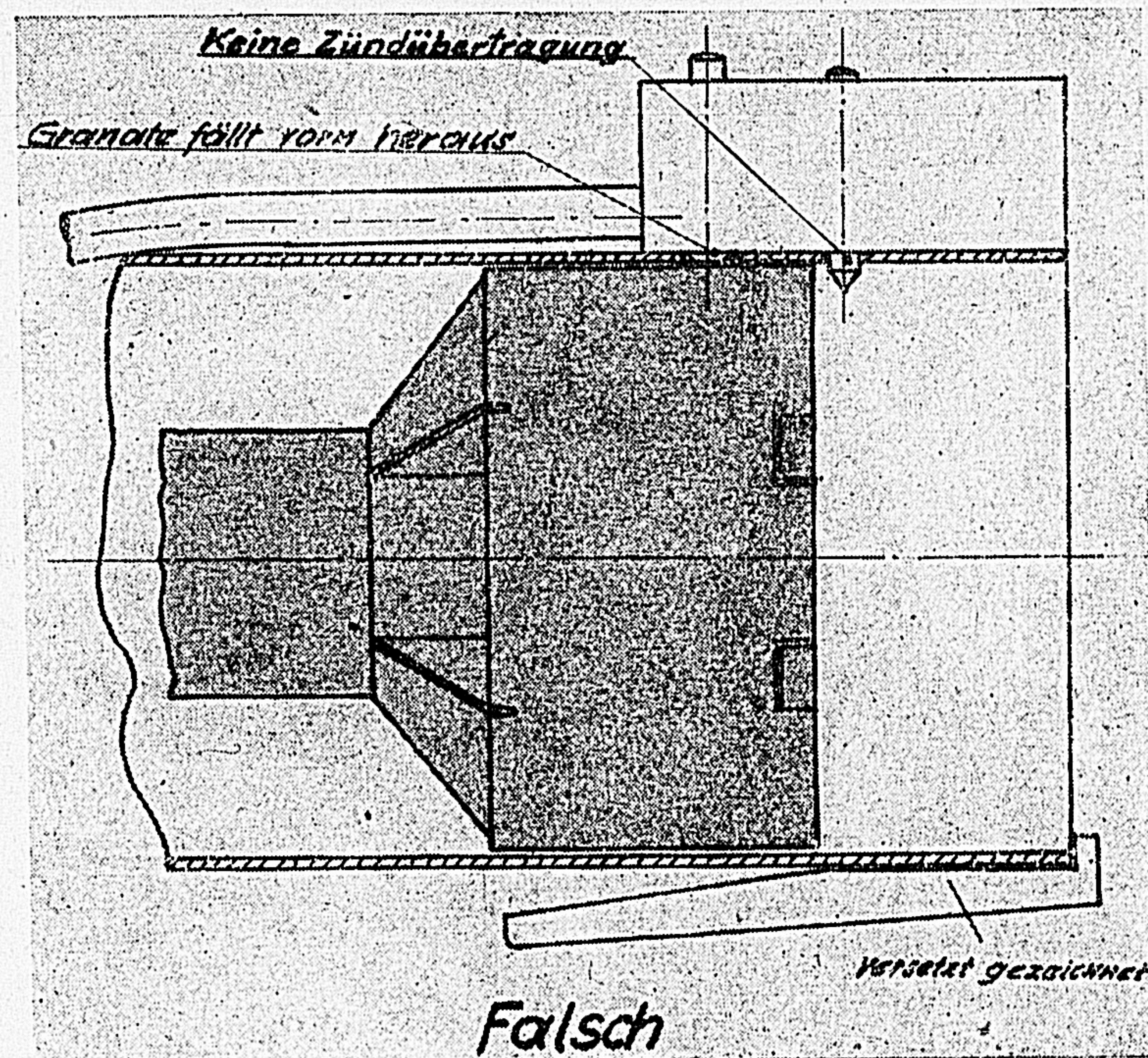


Stecker rein in die Steckerbuchse, dabei Hände weg hinter dem Rohr!

Fertigmeldung.

Weg hinter der Waffe, sonst faßt Dich der Feuerstrahl!

Bild 8



Hände weg, wenn geladen und der Stecker eingesteckt ist! Beim Abschuß: Gesicht abwenden vom Rohr!

Läßt sich die Granate nicht leicht laden, keine Gewalt anwenden, Ursache prüfen, entladen, fehlerhafte Granaten vernichten.

11. Schießen

a) Entsichern:

Niederdrücken der Sicherung im Spanngriff. Spanngriff kehrt dann in Ruhelage zurück (siehe Bild 9).

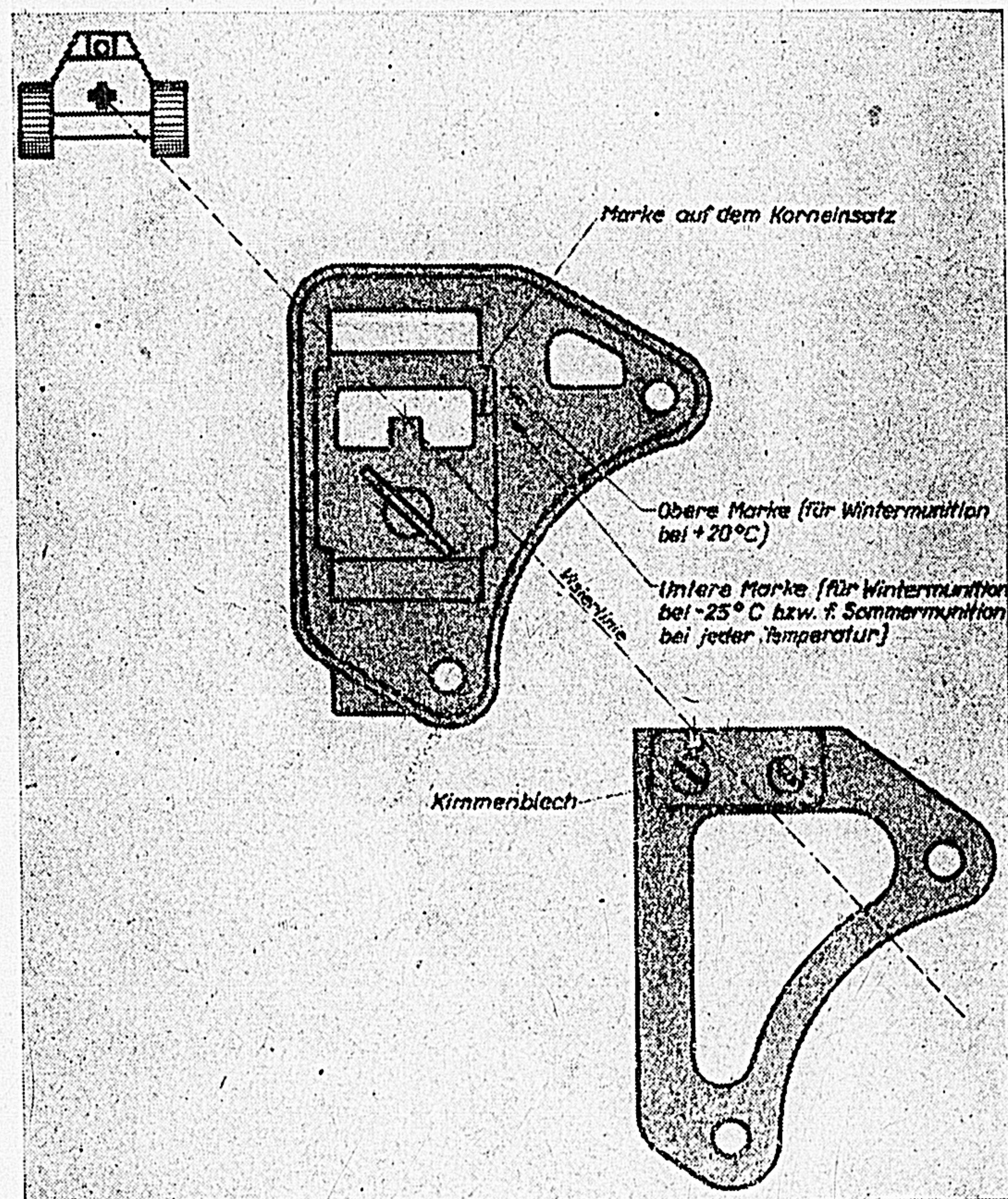
Bild 9



b) Zielen über Kimme und Korn (siehe Bild 10).

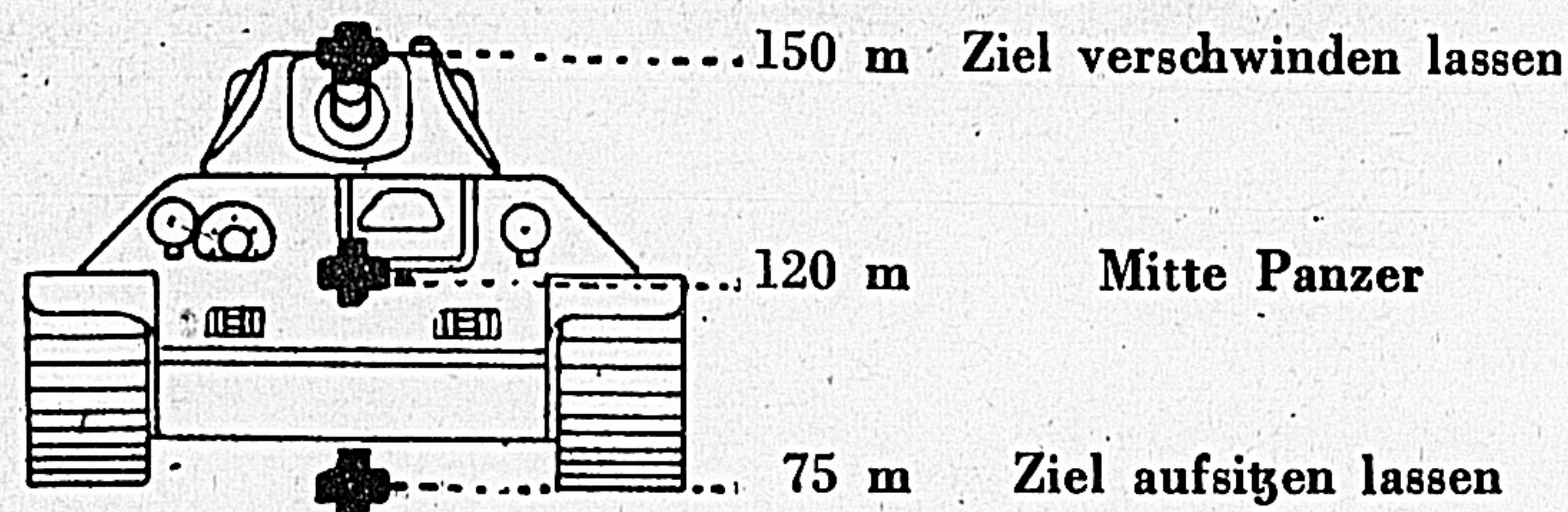
Verstellbares Korn je nach Temperatur und Munitionsart auf die entsprechende Marke einstellen. Treten wiederholt Kurz- oder Weitschüsse auf, Visier berichtigen, Korn tiefer bzw. höher (siehe Anhang 2).

Bild 10



c) Haltepunkte:

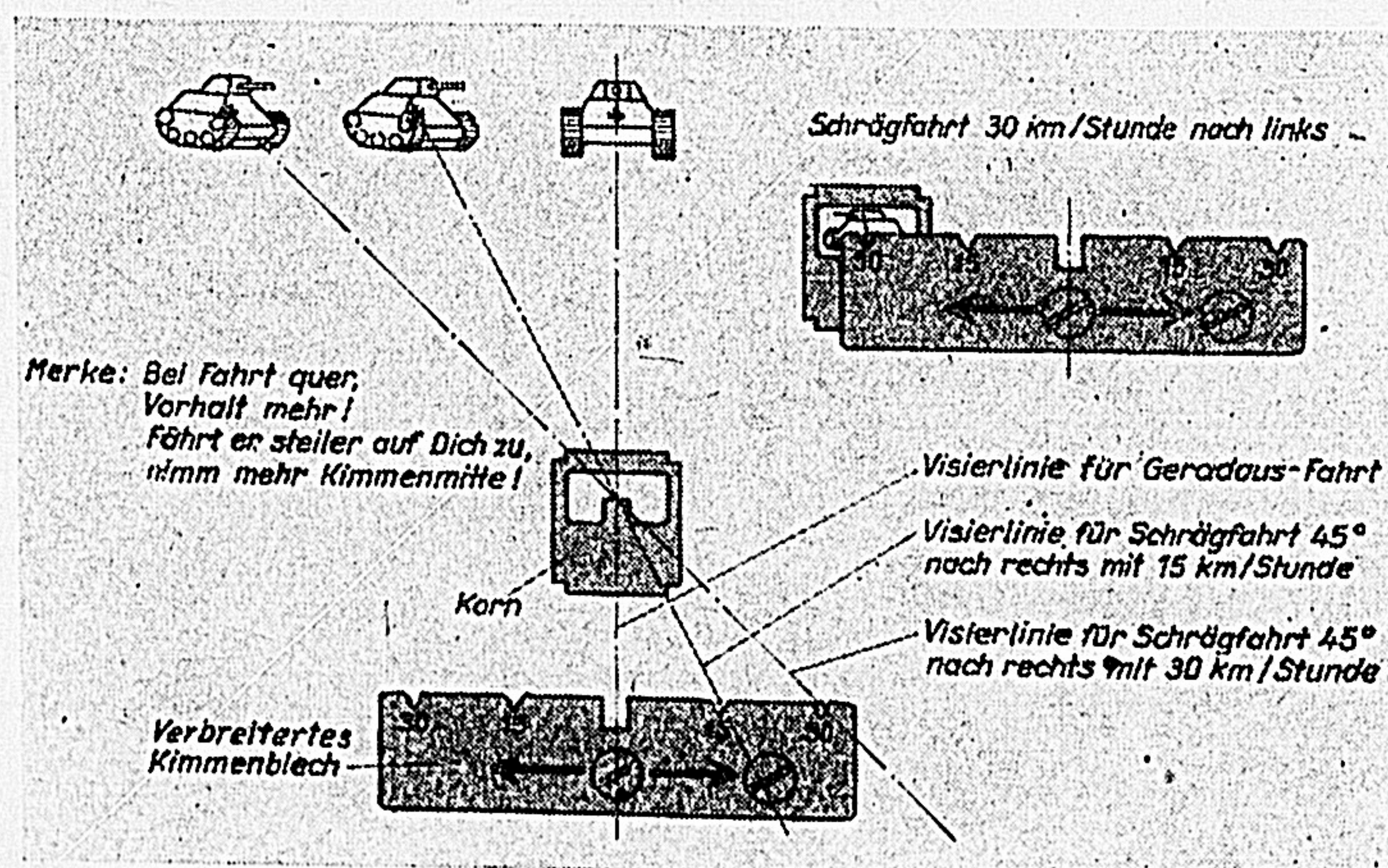
Bild 11 Kampfentfernung Haltepunkt



(Gilt für T 34)

Bei Kampfentfernung unter 75 m ist wieder höher zu richten. Beim Schießen bergauf oder bergab: tiefer halten; z. B. bei 30° Geländewinkel und 120 m Kampfentfernung Ziel aufsitzen lassen.

Bild 12



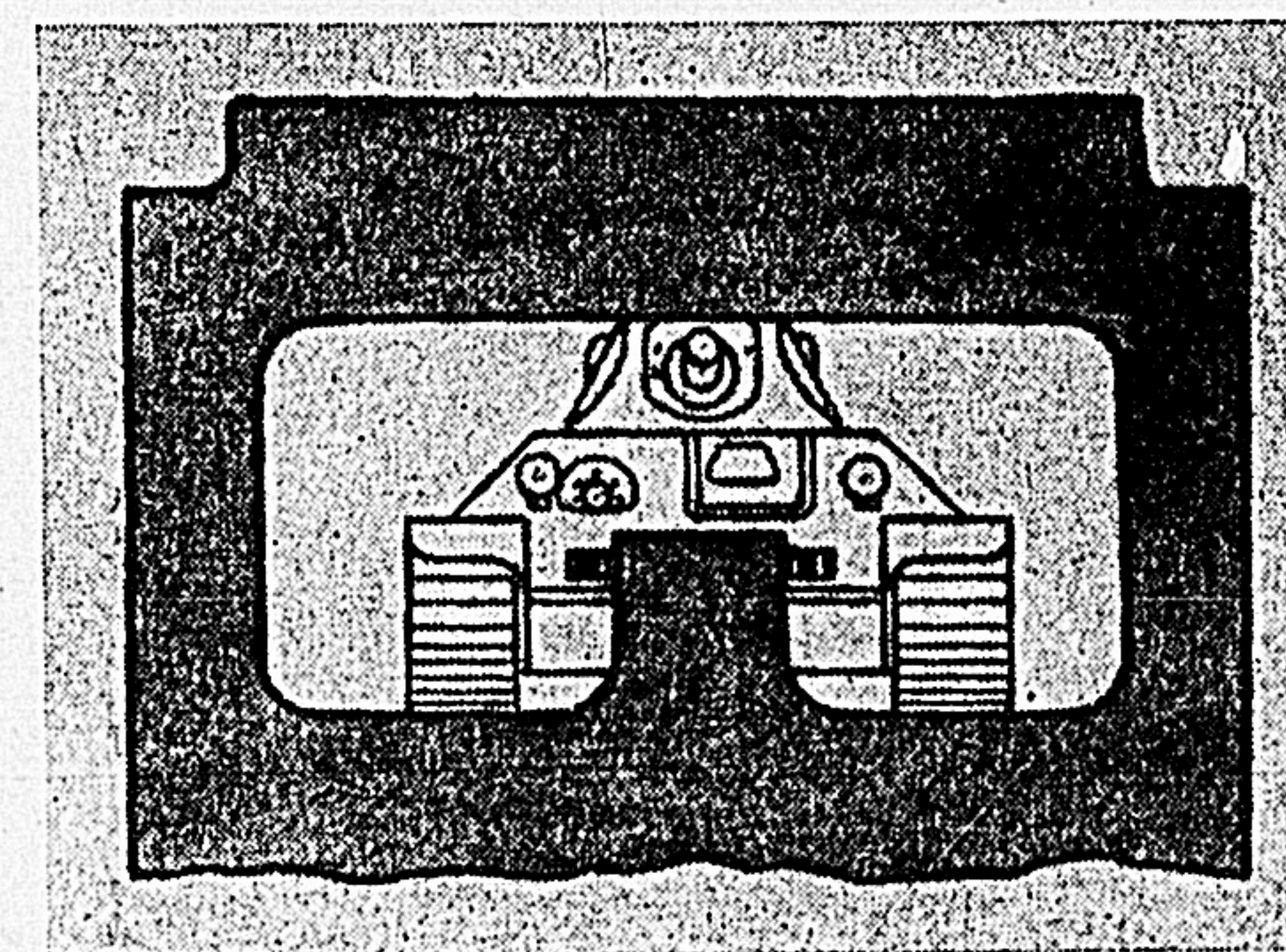
d) Vorhaltmaße:

Zum Schießen auf fahrende Panzerkampfwagen breiteres Kimmenblech gemäß Anhang 3 Nr. 27 anbringen. Zielen, siehe Bild 12.

e) Entfernungsmesser:

Zeigt sich der Panzer im Korndurchbruch, wie aus Bild 13 zu ersehen, so ist er etwa 150 m entfernt (gilt für T 34).

Bild 13



f) Abfeuern:

Abzug langsam durchziehen.

g) Bei Stellungswechsel mit geladener Waffe soll stets gespannt und gesichert sein.

12. Vorgang beim Schuß:

Durch Zurückziehen des Abzuges und dadurch ausgelöstem Schlag der Stoßstange wird im

Stoßgenerator ein Strom erzeugt, der die Treibladung zündet. Stromkreis: Stoßgenerator — Kabel an der Waffe — Steckerbuchse — Stecker und Draht — Zündeinrichtung (Brückenzünder mit Glühdraht) — an Düse angelöteter Draht — Eisenteile der Granate (isolierender Lack wird durch Kontaktbolzen abgekratzt) — Kontaktbolzen — Eisenteile der Waffe — Stoßgenerator.

13. Bei Zündversagern:

Nachsehen, ob Kontakte einwandfrei sind.
Ist Lack durch den Kontaktbolzen vom Leitwerk abgekratzt?

Ladeschütze, achte dabei auf deine Sicherheit!
Gefahr von Spätzündungen; möglichst 2 Minuten warten.

Nach der Prüfung nochmals abziehen.
Bei erneutem Versagen Granate vernichten.
Bei wiederholtem Versagen ist das Gerät unbrauchbar.

Neue Waffe nehmen!

14. Entladen:

Stecker raus, Sperre niederdrücken, Granate aus dem Rohr ziehen, Vorstecker wieder in den Zünder stecken und gegen Herausfallen sichern.

15. Blindgänger und unbrauchbare Granaten durch Fachpersonal sprengen lassen.

- 16. Achtung! Hinten aus dem Rohr tritt ein Feuerstrahl. Die Zündeinrichtung fliegt bis 30 m zurück. Ladeschütze: Aufpassen bei Ziel- und Stellungswechsel! Weg hinter dem Rohr! Weg mit brennbaren Gegenständen! Munition zur Seite!**

Berlin, den 7. 6. 1944

Oberkommando des Heeres

Heereswaffenamt

Amtsgruppe für Entwicklung und Prüfung

im Auftrage

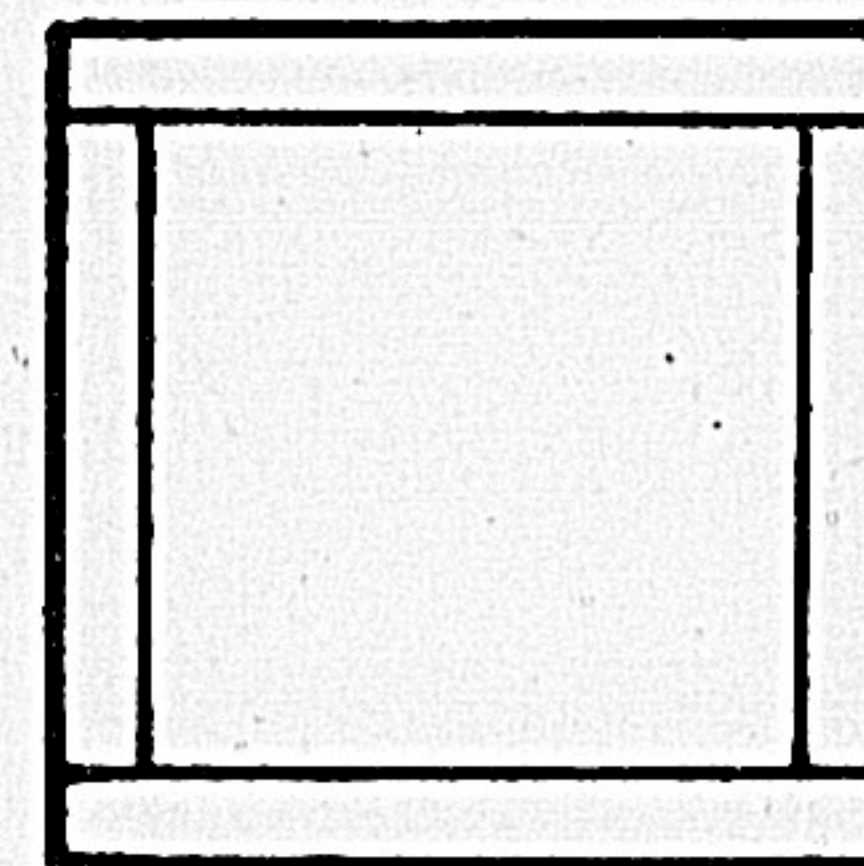
Kittel

Anleitung für das Anbringen von Schutzschild, Schutzbügel und verstell- barem Korn mit Abdeckblech bei Waffen früherer Ausführung

17. Schutzschild

- a) **Anbringen:** Schutzschild vor dem Visier so mit Kastenverschluß befestigen, daß der Schild fest an der Waffe sitzt und der Schütze beim Zielen ungehindert durch das Fenster blicken kann. Schutzschild bleibt immer an der Waffe. Abnehmen nur bei Verlastung.
- b) **Einlegen und Auswechseln der Scheiben:** Vor dem Schießen die im Behälter am Schutzschild untergebrachten Scheiben (Sicherheitsglas) mit den Klebestreifen der Munition, mit Isolierband oder dergl. nach Bild 14 beiderseitig einfassen, davon 1 Scheibe im Fenster, die übrigen im Behälter unter-

Bild 14



bringen. Nicht eingefasste Scheiben zerspringen. Zersprungene oder trübe gewordene Scheiben durch neue ersetzen.

Ersatzanforderungen: Auf dem vorgeschriebenen Nachschubdienstweg unter der Bezeichnung „Ersatzgläser zum Schutzschild für Panzerschreck“.

18. Schutzbügel

Der Schutzbügel verhindert beim Instellgehen das Eindringen von Sand oder Schnee in die Mündung des Rohres.

Befestigung: Am Rohr dicht hinter dem Korn (siehe Bild 1). Dazu Schellenenden aufbiegen und über dem Rohr wieder zusammendrücken. Schutzbügel durch Einschlagen des Klemmstückes festlegen.

19. Verstellbares Korn

Das Korn ist verstellbar, weil mit wechselnden Temperaturen eine andere Erhöhung des Rohres erforderlich ist. Die Flügelschraube erleichtert die Verstellbarkeit.

Anbringen: Altes Korn entfernen. Neues, verstellbares Korn — bestehend aus Korneinsatz, Klemmstück und Flügelschraube — zerlegen und nach Bild 15 in den rechteckigen Ausschnitt des Kornhalters einbauen.

Prüfen und Berichtigen der Visierlinie nach der im Anhang 2 gegebenen Anleitung.

Obere und untere Marke anreißen (für Wintermunition + 20 ° bzw. — 25 ° C.).

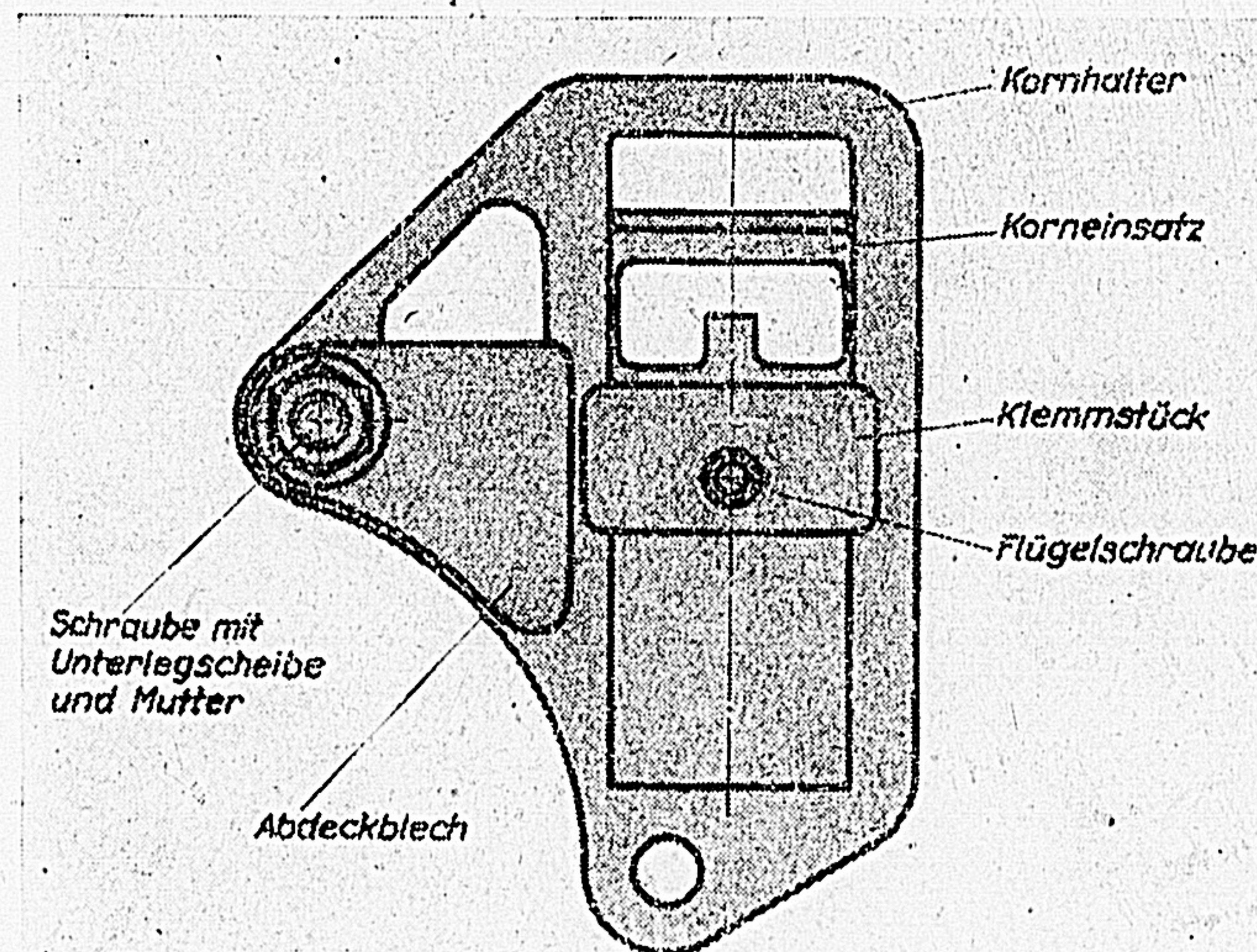
Flügelschraube durch Umbördeln sichern.

20. Abdeckblech

Das Abdeckblech dient zum Schutze des Fensters im Schutzschild.

Anbringen: Wie aus Bild 15 zu ersehen, auf dem Kornhalter mittels Schraube, Unterlegscheibe und Mutter befestigen. Mutter durch Körnerschlag sichern.

Bild 15



Verstellbares Korn mit Abdeckblech im Kornhalter eingebaut.

Prüfen und Berichtigen der Visierlinie

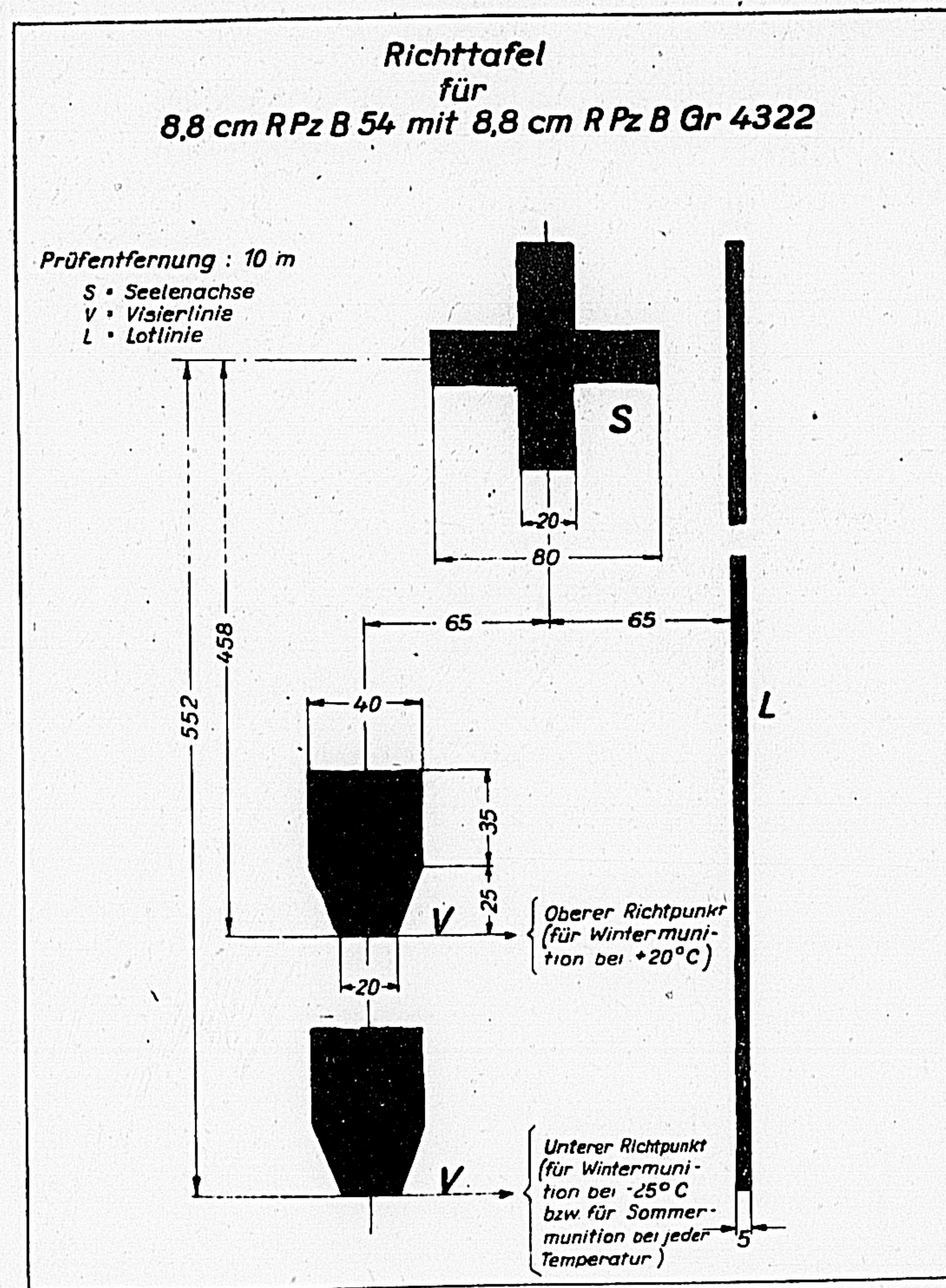
Prüfen und Berichtigen der Visierlinie bei jeder sich bietenden Gelegenheit, möglichst durch Waffenmeisterpersonal durchführen.

21. Richttafel nach Bild 16 anfertigen.
22. Richttafel in 10 m Entfernung vom Korn senkrecht aufstellen.
23. 4 Kerben, von denen je 2 um 90° zueinander entfernt sind, mit Dreikantfeile an vorderer und hinterer Stirnseite des Rohres einarbeiten (Kerben etwa 1 mm tief).
Fäden (Roßhaar, dünner Faden usw.) als Fadenkreuz in die Kerben legen und mit Wachs und dergl. oder Bindfaden über dem Umfang des Rohres festlegen. Mitte Fadenkreuz muß genau in Mitte Rohr liegen.
24. Seelenachse auf Richtpunkt S Mitte einrichten.
25. Verstellbares Korn so nach Höhe und bei neueren Geräten auch Kimme so nach Seite verstellen, daß die Visierlinie bei gestrichenem Korn auf Unterkante des oberen Richtpunktes V (für Wintermunition bei $+20^\circ\text{C}$) zeigt. Obere Marke auf dem Kornhalter in gleicher Höhe der

auf dem Korneinsatz vorhandenen Marke anreißen (vergl. Bild 10). Festlegen der unteren Marke (für Wintermunition bei -25°C) sinnvoll.

Beim Berichten wiederholt prüfen, ob sich die Lage der Seelenachse zum Richtpunkt S nicht verändert hat.

Bild 16

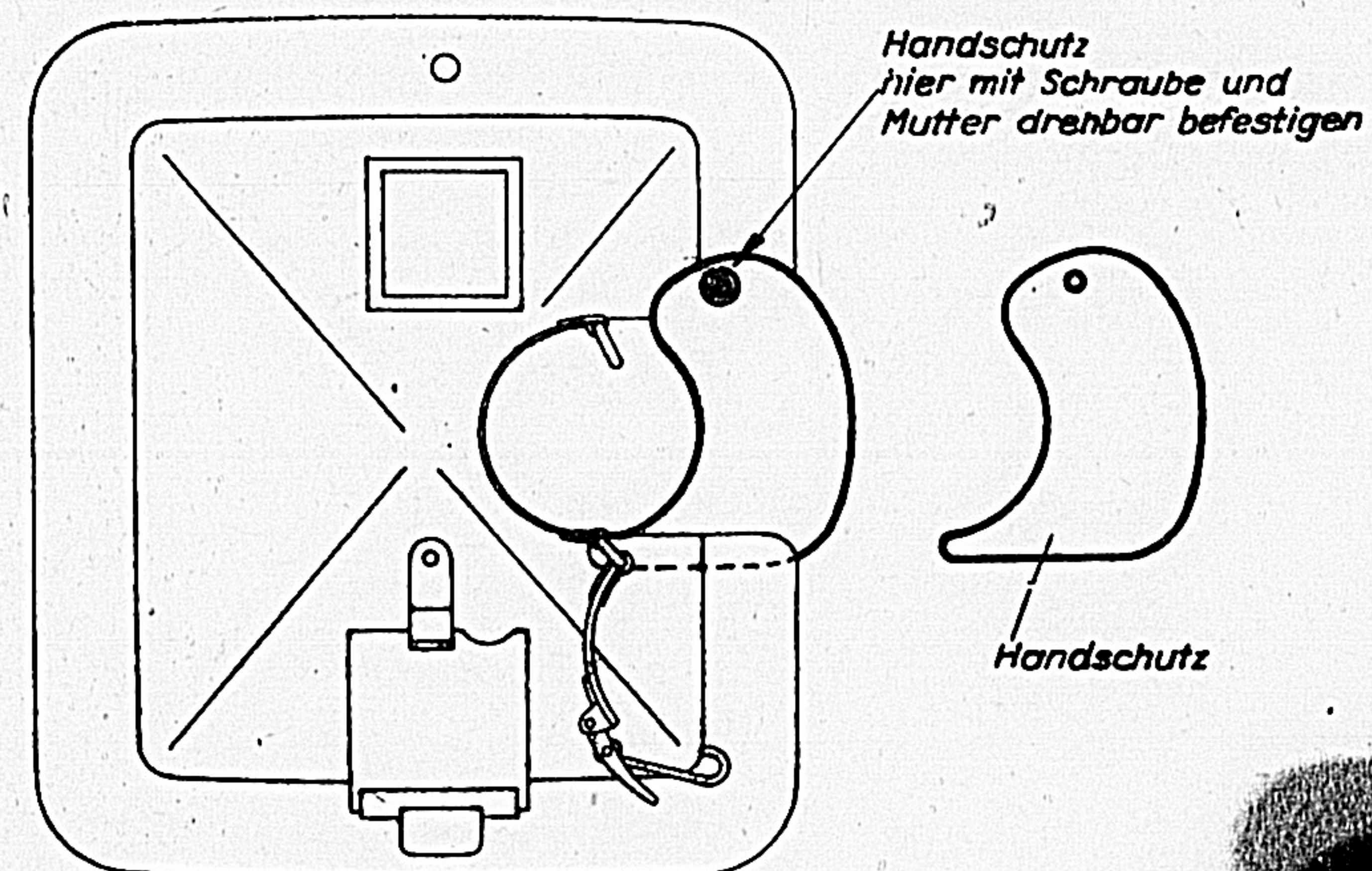


Vorschläge für Verbesserungen, die von der Truppe vorzunehmen sind

26. Handschutz aus Blech nach Bild 17 anfertigen und mit Schraube und Mutter am oberen Teil des Schutzschildes befestigen, am unteren Teil festklemmen.

Abnehmbarkeit des Schutzschildes muß gewährleistet sein.

Bild 17



27. Anfertigen und Anbringen eines verbreiterten Kimmenbleches.

